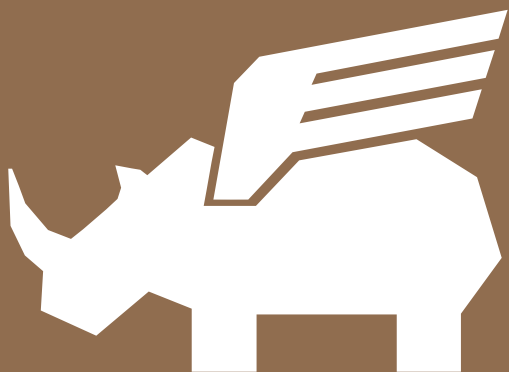


JUNGE WILDE – LUCAS & ARTHUR JUSSEN

— DI 25.06.2019



SO KLINGT NUR DORTMUND

— SAISON 2018 / 19

LUCAS JUSSEN KLAVIER

ARTHUR JUSSEN KLAVIER

Abo: Junge Wilde

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Drei Choralvorspiele

Fassung für Klavier zu vier Händen von György Kurtág

Aus tiefer Not schrei ich zu dir BWV 687 (um 1739)

Nun komm, der Heiden Heiland BWV 599 (um 1714)

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit BWV 106 (um 1708)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)

Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448 (1781)

Allegro con spirito

Andante

Molto Allegro

FRANZ SCHUBERT (1797 – 1828)

Allegro für Klavier zu vier Händen a-moll D 947 (1828)

»Lebensstürme«

– Pause ca. 19.55 Uhr –

IGOR STRAWINSKY (1882 – 1971)

»Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) (1913)

Fassung für Klavier zu vier Händen

Erster Teil: L'adoration de la terre (Die Anbetung der Erde)

Introduction

Les augures printaniers: Danses des adolescentes

(Die Vorboten des Frühlings: Tänze der jungen Mädchen)

Jeu du rapt (Entführungsspiel)

Rondes printanières (Frühlingsreigen)

Jeux des cités rivales (Spiele rivalisierender Stämme)

Cortège du sage (Zug des Weisen)

Le sage (Der Weise)

Danse de la terre (Tanz der Erde)

Zweiter Teil: Le sacrifice (Das Opfer)

Introduction

Cercles mystérieux des adolescentes

(Mystischer Reigen junger Mädchen)

Glorification de l'élue (Verherrlichung der Auserwählten)

Évocation des ancêtres (Anrufung der Ahnen)

Action rituelle des ancêtres (Rituelle Handlung der Ahnen)

Danse sacrale: L'élue (Opfertanz: Die Auserwählte)

– Ende ca. 21.00 Uhr –

Einführung mit Ulrich Schardt um 18.15 Uhr im Komponistenfoyer

Nach dem Konzert: »meet the artist!« mit Intendant Raphael von Hoensbroech im Backstage-Bereich

Schicken Sie Ihre Frage an die »Jungen Wilden« per SMS oder WhatsApp an T 0170 – 441 299 6. Ausgewählte Fragen werden mit Lucas und Arthur Jussen vor Publikum diskutiert.



KURZ VOR DEM KONZERT

— Werke für vier Hände an ein und zwei Klavieren

Die Jussen-Brüder zeigen in ihrem heutigen Konzert die große Bandbreite des kompositorischen Schaffens für zwei Klaviere bzw. zu vier Händen an einem Klavier: von Bachs Choralvorspielen (transkribiert von György Kurtág) über Mozarts große Sonate und Schuberts Allegro bis hin zum epochemachenden Skandalstück »Le sacre du printemps« von Igor Strawinsky, der es auch an zwei Klavieren an Radikalität der musikalischen Aussage nicht fehlen lässt. Vier Hände erzeugen ganz andere Klangspektren und erzielen auf Grund der Klangfülle reichere Farben. Dies haben Komponisten von Barock bis Moderne immer wieder neu für sich, die Pianisten und das Publikum entdeckt. So auch der Zeitgenosse György Kurtág, der sich bei seinen Bearbeitungen auf Bachs Werke fokussiert.

Das Repertoire des Abends zeigt eindrucksvoll, dass sich diese Gattung nicht hinter der des Soloklavierspiels verstecken muss und zwei Pianisten auf einer Bühne keine Exoten sind. Vielmehr gibt es große Komponisten, die das vierhändige Klavierspiel oder das Spiel an zwei Klavieren musikalisch ebenso ernst nehmen. Die Tradition dieser Gattung entstammt sicher dem häuslichen Musikmachen und dies auch und gerade bei so großen Komponisten wie Mozart und Schubert.

KLANGSENSIBEL TRANSKRIBIERT

— Johann Sebastian Bach Drei Choralvorspiele

György Kurtág transkribiert drei Choralvorspiele von Johann Sebastian Bach für Klavier zu vier Händen. Er geht dabei sehr sensibel mit Bachs Musik um – die Harmonien bleiben erhalten, der



Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231- 22 696 261 www.konzerthaus-dortmund.de

Generalbass, hier der Pianist auf der linken Seite der Tastatur, grundiert die Chormelodien des rechten Parts. Interessanterweise lässt Kurtág den Klavierspieler auf der rechten Seite ganze Passagen übergreifen, was bedeutet, dass die linke Hand die Melodiestimme spielt. Der Klaviersatz ist bewusst transparent und luftig gestaltet. Diese Transkriptionen stellen gewissermaßen einen modernen Kontrast zu den romantisierenden Fassungen beispielsweise eines Ferruccio Busoni dar. Die Musik bleibt im Fluss der Bach'schen Strukturen, der Satz wirkt wie von der Hand eines Archäologen freigelegt. Kurtág drängt sich nicht vor das Original, er zeigt vielmehr, wie zart und transparent ein vierhändiger Klaviersatz gestaltet werden kann.

GROSSE SONATE FÜR AMBITIONIERTE PIANISTEN

— Wolfgang Amadeus Mozart Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448

Auf dem Feld der vierhändigen Klaviermusik leistet Wolfgang Amadeus Mozart gewissermaßen Pionierarbeit auf höchstem kompositorischem Niveau. Von früher Kindheit an ist er mit dem vierhändigen Klavierspiel vertraut, das er mit seiner fünf Jahre älteren Schwester Nannerl mit Begeisterung ausübt. Schon mit neun Jahren schreibt er seine erste Sonate für Klavier zu vier Händen, der noch fünf weitere folgen werden.

Seine einzige Sonate für zwei Klaviere komponiert Mozart im Jahr 1781, dem Jahr, in dem er sich in Wien niederlässt. Es handelt sich auch um ein »Opernjahr« in seinem Schaffen – im Januar vollendet er seinen »Idomeneo« und im September beginnt er mit der Komposition des Singspiels »Die Entführung aus dem Serail«. Diese thematische und melodische Materialfülle lässt er auch in seine Sonate für zwei Klaviere einfließen. Im ersten Satz zitiert er ein Arien-thema sowie rhythmische Wendungen aus der Ouvertüre seines »Idomeneo«. Das Rondothema des Finales erinnert an die Janitscharenmusik aus der »Entführung«.

Die Sonate erfüllt formal sinfonische Ansprüche. Mozart gelingt es, den Dialog der beiden Klaviere derart suggestiv zu gestalten, dass durchgehend die Illusion eines Solokonzertes mit Orchesterbegleitung entsteht. Der langsame Satz, das Andante, gehört selbst im überreichen Werk Mozarts zu einem der schönsten seiner Art. Die erste Klavierstimme komponiert Mozart für seine Schülerin Josepha Auernhammer, die eine herausragende Pianistin gewesen sein muss. Diese erste Klavierstimme gehört zu den virtuosesten Tastenkompositionen aus Mozarts gesamtem Klavierwerk. Ist Josepha Auernhammer auch eine große Virtuosin, so geht ihrem Klavierspiel offenbar die Gesanglichkeit eher ab. »Sie verzapft alles«, kritisiert Mozart. Wie gut ihr der von Mozart eingeforderte singende Stil im Andante gelungen ist, darüber gibt es leider keine Zeitzeugnisse.

EIN SATZ FÜR DIE SCHUBERTIADE

— Franz Schubert *Allegro für Klavier zu vier Händen a-moll D 947* »Lebensstürme«

Franz Schubert ist zweifelsohne der Komponist des 19. Jahrhunderts, der sich mit der größten Verve der vierhändigen Klaviermusik widmet. Seit seinem 13. Lebensjahr und bis hinein in sein Todesjahr komponiert Schubert vierhändige Klavierwerke in einer großen stilistischen Bandbreite. Von kleinen Werken wie Tänzen und Märschen über Variationszyklen bis hin zu großen Sonaten und Fantasien mit den vielbeschworenen »himmlischen Längen« des Spätwerks bildet Schubert seine gesamte Kompositionskunst auch im vierhändigen Klavierwerk ab. Allerdings erklingen diese Werke ausschließlich im hausmusikalischen Rahmen der sogenannten Schubertiaden, bei denen Franz Schubert gemeinsam mit seinem Freund und Komponistenkollegen Franz Lachner diese Werke aus der Taufe hebt. Nach der großen f-moll-Fantasie D 940 schreibt Schubert das Allegro a-moll D 947 wohl auch für Lachner und sich. Das Allegro stellt

einen monumentalen Sonatensatz dar. Später verleiht der Verleger dem Werk den Titel »Lebensstürme«, wahrscheinlich um den Verkauf anzukurbeln. Zugegebenermaßen trifft der Titel den Charakter des Werkes gut, denn der Sonatensatz beginnt tatsächlich stürmisch in unwirschem Tonfall. Doch, typisch Schubert, geht im Seitenthema der Himmel auf und Schubert entfaltet seinen Zauber mit den ihm eigenen harmonischen Veränderungen. 🎹

SKANDALMUSIK – AUCH ZU VIER HÄNDEN

— Igor Strawinsky »Le sacre du printemps«

Der 29. Mai 1913 ist untrennbar mit einem der größten Skandale der Aufführungsgeschichte klassischer Musik verbunden. Im Théâtre des Champs-Élysées findet die Uraufführung von Igor Strawinskys Ballettmusik »Le sacre du printemps« statt. Pierre Monteux dirigiert das Orchester mit stoischer Ruhe, obschon sich das Theaterpublikum eine tobende Schlacht auf den Rängen liefert, die in Handgreiflichkeiten gipfelt. Welcher Teil des Gesamtkunstwerks ursächlich für den Skandal der Uraufführung gewesen ist, lässt sich aus heutiger Perspektive nur schwer beurteilen. Ist es die Handlung des Balletts an sich, die Strawinsky 1911 in Talaschkino bei Smolensk zusammenstellt? Hier sammelt er mit dem Bühnenbildner Nicholas Röhrig, einem Experten für ethnische Kunst, Material über das »heidnische Russland«, in dem das »große Opfer« spielen soll. Strawinsky notiert einige Volkslieder und entwirft gemeinsam mit dem Bühnenbildner die Geschichte von einem Frühlingsfest russischer Volksstämme, an dessen Ende sich ein Mädchen zu Tode tanzt. Der Schock, den dieses Ballett bei seiner Uraufführung auslöst, kommt bestimmt nur deswegen zustande, weil Strawinskys Partitur derart neutönerisch, rhythmisch scharf akzentuiert und vor klanglichen Brutalismen nicht zurückschneidend einen künstlerischen Realismus verkörpert, wie er bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellbar gewesen ist. Das Orchester schreit, stampft, jault und jubiliert sich hysterisch durch die Handlung.

Nach gut 30 Minuten ist der Spuk vorbei, und noch heute, 106 Jahre später, lässt sich beim Hören dieser Musik direkt nachvollziehen, wie modern, neuartig anders, epochenmachend und -abschließend diese Komposition gewesen sein muss – und bis in unsere Zeit bleibt.

Am heutigen Abend erklingt die Fassung für Klavier zu vier Händen aus dem Jahr 1913, die tatsächlich noch radikaler, klanglich »nackter«, kompromissloser und harmonisch härter wirkt als die schillernde Orchesterversion. Claude Debussy, seit 1911 mit Strawinsky freundschaftlich und künstlerisch verbunden, ist sofort begeistert vom »Sacre«. Im Hause des Pariser Musikkritikers Laloy kommt es zu einer denkwürdigen Aufführung: Igor Strawinsky und Claude Debussy spielen gemeinsam die vierhändige Klavierfassung. Der Franzose schwärmt danach: »Diese Musik verfolgt mich wie ein wunderschöner Albtraum, und ich versuche vergeblich, mir

Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Südwestfalen • Thüringen



Welchen Takt Sie in Ihrem Unternehmen auch vorgeben – mit uns klingt er nach Erfolg.

Steuerberatung - Wirtschaftsprüfung
Rechtsberatung - Unternehmensberatung - IT-Beratung

Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund • (0231) 22 55 500 • dortmund@audalis.de

HILFT BEIM KONZERT.

HELFE IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

- PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 DR. MALTE CORDES Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
 PIETER WIEPJES Rechtsanwalt
 VALENTIN WENDE Rechtsanwalt
 CARL RAFFAEL HILLEJAN Rechtsanwalt
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.

den furchtbaren Eindruck wieder zu vergegenwärtigen.« Besonders »Danse sacrale« entfaltet in der Klavierfassung eine radikale Sogkraft. Nach der Uraufführung des Balletts besucht Debussy am 9. Juni 1913 Strawinsky und erhält von diesem den Klavierauszug des »Sacre« geschenkt. »Meinem sehr lieben Freund zur Erinnerung an die Schlacht vom 29. Mai 1913«, lautet die Widmung Strawinskys.

GEHÖRT IM KONZERTHAUS

Schuberts Allegro für Klavier zu vier Händen stand bereits einmal 2017 mit Maria João Pires und Miloš Popović auf dem Konzerthaus-Spielplan. Strawinskys »Sacre« wurde zuvor u. a. vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Kent Nagano, vom NDR Sinfonieorchester und dem Orchestre de Paris unter Christoph Eschenbach und Philharmonia Orchestra unter Esa-Pekka Salonen gespielt. Auch weitere Fassungen waren schon zu hören: 2007 präsentierte Fazil Say die Bearbeitung für Klavier zu vier Händen allein am Computerflügel, 2012 Olivier Latry mit Shin-Young Lee eine Fassung für Orgel zu vier Händen und 2017 stand bei Marc-André Hamelin und Leif Ove Andsnes die Fassung für zwei Klaviere auf dem Programm.

SCHARDTS PLATTENSCHRANK

Murray Perraiah und Radu Lupu harmonieren in Mozarts Sonate auf höchstem Niveau – vielleicht ein romantischer Mozart, aber ein überzeugender (Sony). Marc-André Hamelin und Leif Ove Andsnes haben den »Sacre« zu vier Händen mustergültig eingespielt. Da bleibt keine rhythmische Schärfe auf der Strecke, die Partitur wird glasklar seziert und spannungsvoll zum Klängen gebracht (Hyperion). Die Bach-Choralvorspiele werden wunderbar gesänglich vom Komponisten György Kurtág selbst und seiner Frau Márta dargestellt (ECM Records).

**WIR SIND VIELE - JEDE* R
 EINZELNE VON UNS**

Das KONZERTHAUS DORTMUND unterstützt die »Erklärung der Vielen«. dievielen.de



LUCAS UND ARTHUR JUSSEN

»Es ist, als würde man zwei BMW gleichzeitig fahren«, meinte der Dirigent Michael Schönwandt nach einem Dirigat mit den beiden holländischen Brüdern Lucas (25) und Arthur Jussen (21). Ungeachtet ihrer Jugend sorgen die beiden Pianisten längst international für Furore und werden von Presse und Publikum gleichermaßen gefeiert. Sie waren wiederholt bei den großen holländischen Orchestern zu Gast, Konzerteinladungen führten sie u. a. zum Orchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg, den Sinfonieorchestern in Dallas, Sydney und Shanghai, der Camerata Salzburg und der Academy of St Martin in the Fields. Dabei arbeiteten sie mit Dirigenten wie Stéphane Denève, Valery Gergiev, Sir Neville Marriner, Jukka-Pekka Saraste und Jaap van Zweden.

Zum Auftakt der Spielzeit 2018/19 gaben die Brüder Jussen ihr Debüt beim Philadelphia Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin. Unmittelbar darauf waren sie als Gastgeber des traditi-

onellen Prinsengrachtkonzerts, des bedeutendsten Klassikevents des Sommers in den Niederlanden, auf den Kanälen Amsterdams zu erleben. Weitere Engagements führten sie zum City of Birmingham Symphony Orchestra, Danish National Symphony Orchestra, Vancouver Symphony Orchestra, Brucknerorchester Linz, Orchestre National de Lille, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Nederlands Philharmonic Orchestra, SWR Symphonieorchester und Münchener Kammerorchester.

Die Brüder brachten das von ihnen in der vergangenen Saison in Amsterdam uraufgeführte Doppelkonzert von Dobrinka Tabakova auch in Frankreich (Orchestre de Picardie) und Großbritannien (BBC Concert Orchestra) zur Erstaufführung. Recitals spielen sie u. a. im Münchner Prinzregententheater, in der Zaryadye Hall in Moskau, im Wiener Konzerthaus, im Palau de la Musica Barcelona und im KONZERTHAUS DORTMUND. Auf Konzerttournee in Asien machten sie im Juni 2019 Station in Shanghai, Beijing, Shenzhen, Guangzhou, Kaohsiung und Macao.

Ihren ersten Klavierunterricht erhielten die Brüder Jussen in ihrem Geburtsort Hilversum. Schon als Kinder durften sie vor der niederländischen Königin Beatrix auftreten, erste Auszeichnungen bei Wettbewerben folgten. 2005 studierten die beiden auf Einladung der portugiesischen Meisterpianistin Maria João Pires fast ein Jahr lang in Portugal und Brasilien. In den darauffolgenden Jahren wurden sie sowohl von Pires als auch von renommierten holländischen Lehrern unterrichtet. Lucas vervollständigte seine Ausbildung bei Menahem Pressler in den USA und bei Dmitri Bashkirev in Madrid. Arthur schloss sein Studium bei Jan Wijn am Konservatorium in Amsterdam ab.

Seit 2010 sind Lucas und Arthur Jussen beim Label Deutsche Grammophon unter Vertrag. Ihre Debüt-CD mit Werken von Beethoven wurde mit Platin ausgezeichnet und erhielt den Publikumspreis »Edison Klassik«. Nach einem Schubert-Album widmeten sie ihre dritte CD »Jeux« französischer Klaviermusik. 2015 erschienen die Mozart-Konzerte, begleitet von der Academy of St Martin in the Fields und Sir Neville Marriner. Das Album erreichte Gold-Status. Eine weitere CD mit Poulenc und Saint-Saëns, eingespielt mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Stéphane Denève, wurde im März 2017 veröffentlicht.

LUCAS UND ARTHUR JUSSEN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Die Brüder Jussen gehören zu den acht jungen Musikerinnen und Musikern der neuen Generation »Junge Wilde«, die sich drei Spielzeiten lang in Dortmund regelmäßig mit unterschiedlichsten Programmen und musikalischen Partnern präsentieren. Ihr nächstes Konzert in dieser Reihe findet am 29. Oktober 2019 u. a. mit dem für sie komponierten Werk »Night« von Fazil Say statt.



MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145 · WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE


Maiwald

takt1



- EXKLUSIVE LIVE-KONZERT-ÜBERTRAGUNGEN
- ÜBER 2.000 WEITERE VIDEOS VON KONZERTEN UND OPERN
- TÄGLICH NEUE MUSIKGESCHICHTEN, CD- UND VIDEOEMPFEHLUNGEN

DIE BESTEN SYMPHONISCHEN KONZERTE. LIVE ODER IN DER MEDIATHEK.

takt1 bringt die bedeutendsten Künstler unserer Zeit in Ihr Wohnzimmer: Wiener Philharmoniker, Gewandhausorchester Leipzig, Münchner Philharmoniker, Tonhalle-Orchester Zürich, Paavo Järvi, Teodor Currentzis, Andris Nelsons, Mariss Jansons, Sir Simon Rattle, Yuja Wang und viele mehr.

Live-Übertragungen aus ganz Europa: Konzerthaus Dortmund, Wiener Konzerthaus, Philharmonie Luxembourg, Gasteig München, Barbican Centre und viele mehr.

www.takt1.de // Jetzt Premium testen

✉ service@takt1.de ☎ 0 231 / 22 38 38 39

Mehr Infos unter » www.takt1.de



TEXTE Ulrich Schardt

FOTONACHWEISE

S. 04 © Marco Borggreve

S. 08 © Marco Borggreve

S. 16 © Marco Borggreve

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Dr. Raphael von Hoensbroech

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Marion Daldrup · T 0231 – 22 696 213

DRUCK druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



PRZYTULLA & KOLLEGEN

Rechtsanwälte • Fachanwälte
Notar

**Eine angenehme Veranstaltung
im Konzerthaus Dortmund wünscht
Ihre Kompetenz im Recht.**

Notariat – Arbeitsrecht – Wirtschaftsrecht – Familienrecht
Vertragsrecht – Öffentliches Recht



Fritz-Martin Przytulla LL.M.

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Heinz-Siegmond Thieler

Rechtsanwalt

Sebastian Bartel LL.M.

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Westfalendamm 265, 44141 Dortmund

0231 / 587170

www.przytulla.de

info@przytulla.de

KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 / 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 / F 0231-22 696 222

info@konzerthaus-dortmund.de

www.konzerthaus-dortmund.de